

Die Neuauflage eines "Arena Kinder-Klassikers"

Die britische Schriftstellerin Francis Hodgson Burnett (1849-1924) gelangte mit dem Roman "Der kleine Lord" (1886) international zu Ruhm und Ehren. Zwei Jahre später machte sie erneut von sich reden, als in einer Jugendzeitschrift die Geschichte "Sara Crewe oder Was geschah bei Miss Minchin" erschien. Das Kinderbuch erschien kurze Zeit später unter dem Titel "Sara, die kleine Prinzessin" und erfreute sich unter jungen Lesern großer Beliebtheit, die bis heute ungebrochen ist. So übernahm Kinderstar Shirley Temple 1939 in "The Little Princess" die Hauptrolle und 1985 erschien ein japanischer Zeichentrickfilm, der 1992 erstmals in Deutschland ausgestrahlt wurde. Und doch gibt es bis heute Kinder, die diese wunderbare Geschichte noch nicht kennen. Abhilfe schafft da der Würzburger Arena Verlag, der in seiner "Kinderbuch-Klassiker"-Reihe Burnetts Roman dem ihm gebührenden Platz geben. Wie wunderschön und einmalig dieses Kinderbuch ist, lässt sich erst fassen, wenn man den Inhalt darlegt.

Sara Crewe lebt bis zu ihrem siebten Lebensjahr in Indien, bis ihr alleinerziehender Vater sie in das Mädcheninternat von Miss Minchin in London schickt, wo sie auf ihr zukünftiges Leben vorbereitet werden soll. Er bleibt währenddessen in Asien und will seinen unermesslichen Reichtum mehren, indem er in die Diamantenmine eines Freundes enorme Geldmengen investiert. Doch davon erfährt Sara vorerst nichts. Sie lebt in London das Leben einer Prinzessin, die alles bekommt, was sie begehrt. Damit zieht sie den Unmut von Klassenkameradin Lavinia auf sich, die Sara von tiefsten Herzen hasst. Doch diese hat nichts zu befürchten, denn sie steht unter dem Schutz von Miss Minchin, die für ihre schwerreiche Schülerin weder Kosten noch Mühen scheut, um sie glücklich zu sehen. Doch statt Dank und Entlohnung bekommt Miss Minchin nach vier Jahren die Nachricht, dass Saras Vater verarmt in Indien verstorben ist und seiner inzwischen elfjährigen Tochter weder Geld noch Besitz hinterlässt.

In Zeiten der schlimmsten Not erweist sich Miss Minchin als großzügig - zumindest stellt sie dies so dar, als sie Sara ohne Entgelt für sich arbeiten lässt und ihr als Gegenleistung ein Dach über dem Kopf bietet. Doch Saras neues Leben als Dienstmädchen erweist sich als zuerst anstrengend: Der kleinste Fehler und sie muss ohne Abendbrot ins Bett gehen, der Ofen in der kleinen Dachkammer funktioniert schon seit langem nicht mehr und Schläge sind an der Tagesordnung. Zerstreuung erfährt das arme Mädchen lediglich durch ihre Leidensgenossin Becky und die Freundinnen Irmgard und Lottie. Außerdem ist da Saras Glaube an eine glückliche Fügung des Schicksals, die der ausweglosen Lage der "kleinen Prinzessin" den Schrecken nimmt. Als in das Nachbarhaus Mr. Carrisford einzieht, sieht Sara einen ersten Silberstreif am Horizont. Schließlich hat er wie sie eine Zeit lang in Indien gelebt.

In der Reihe "Arena Kinderbuch-Klassiker" sind bereits Werke von Robert Louis Stevenson ("Die Schatzinsel"), Lewis Carroll ("Alice im Wunderland"), Herman Melville ("Moby Dick") und Daniel Defoe ("Robinson Crusoe") erschienen - allesamt hochwertige fantastische Romane, die Kindern Stunden um Stunden wunderbare Lesestunden bereiten. Frances Hodgson Burnett ist dabei Spitzenreiterin, denn gleich drei Romane ("Der kleine Lord", "Der geheime Garten" und "Sara, die kleine Prinzessin") lassen die Herzen der kleinen Leser höher schlagen und stehen für hohen Lesegenuss, den man sich nicht entgehen lassen darf. Die Geschichte lädt kleine und große Kinder zum Träumen ein und fördert deren Fantasien von einem Prinzessinnenleben. Dies ist wohl auch der Grund, warum "Sara, die kleine Prinzessin" zu einem "Evergreen der Kinderliteratur" avanciert und selbst 120 Jahre nach der Erstveröffentlichung in den Buchläden zu finden ist. Einfach eine wunderschöne Geschichte, die wahrlich Prinzessinnen-like daherkommt.

Susann Fleischer 06.09.2010